

Liebe Mitglieder

Seit unserer stimmungsvollen Jahresversammlung vom 24. Mai 2008 im Humanus-Haus in Beitenwil hat die Weltgemeinschaft **zwei denkwürdige Ereignisse** erlebt, die nicht ohne Folgen bleiben werden. Genau sieben Jahre nach der Zerstörung der Türme des World Trade Centers in New York ist – wie von vielen seit langem erwartet – die **Spekulationsblase geplatzt** und die, in vielen Bereichen rücksichtslos gierig gewordene, **freie Marktwirtschaft tief erschüttert** worden – und dies interessanterweise kurz vor der historischen Wahl des «mächtigsten Mannes» der Welt! Jedenfalls hat die weltweit anhaltende **Finanz- und Wirtschaftskrise** ohne Zweifel mitgeholfen, dass mit **Barack Obama** zum ersten Mal ein Afroamerikaner als **Präsident der USA** ins Weisse Haus in Washington einziehen und die Weltgeschichte entscheidend mitgestalten wird. Die extrem hohen Erwartungen sind allerdings kaum zu erfüllen, aus gesundheitspolitischer Sicht hoffen wir jedoch sehr, dass den sage und schreibe **47 Millionen** oder mehr als 15 Prozent der Bürgerinnen und Bürger der USA **ohne Krankenversicherung** endlich eine menschenwürdige medizinische Grundversorgung zugänglich gemacht wird. Laut ersten Umfragen nach den Wahlen wurde **Obama** deswegen **von 73 Prozent** der Wählerinnen und Wähler seinem Konkurrenten McCain **vorgezogen** – wesentlich deutlicher als in den andern grossen Problembereichen wie zum Beispiel dem Irak-Krieg, der Wirtschafts- oder Energiepolitik.

Kostendruck im Gesundheitswesen steigt kontinuierlich

Die anstehenden Reformen unseres Gesundheitswesens erscheinen dagegen recht unbedeutend, allerdings werden leider weiterhin vorwiegend **Symptome bekämpft** und kaum wirksame Lösungen durchgesetzt. Dadurch steigt der Kostendruck kontinuierlich weiter und in absehbarer Zeit wird es wohl auch hier zu einer schweren «Finanzkrise» kommen. Aber eine **Krise** ist ja immer auch eine **Chance!**

Wie Sie dem beiliegenden Protokoll entnehmen können, haben wir anlässlich unserer Mitgliederversammlung über den aktuellen Stand der Behandlung unserer **Volksinitiative «JA zur Komplementärmedizin»** im Parlament berichtet. Inzwischen ist unsere damals geäusserte Hoffnung erfreulicherweise ganz in Erfüllung gegangen: Der **Ständerat** ist tatsächlich **standfest** geblieben und hat sich nicht auf das Ansinnen

In der Beilage finden Sie

- *das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24. Mai 2008*
- *den Prospekt 2008/09*
- *eine Unterschriftenkarte der Aktion ELIANT*
- *die Einladung zum Seminar «Zeit und Lebenskunst» im SCALA BASEL*
- *das Flugblatt Ihrer Region zum Vortragszyklus «Stress – Gelassenheit»*
- *die Übersicht unserer Veranstaltungen 2009 in sechs Städten*
- *das Bulletin der Volksinitiative «JA zur Komplementärmedizin» mit Einzahlungsschein*
- *das neue anthrosana-Heft «Medizin im Aufbruch»*

*Wenn die Börsenkurse fallen,
regt sich Kummer fast bei allen,
aber manche blühen auf:
Ihr Rezept heisst Leerverkauf.*

*Keck verhöckern diese Knaben
Dinge, die sie gar nicht haben,
treten selbst den Absturz los,
den sie brauchen – echt famos!*

*Leichter noch bei solchen Taten
tun sie sich mit Derivaten:
Wenn Papier den Wert frisieret,
wird die Wirkung potenziert.*

*Wenn in Folge Banken krachen,
haben Sparer nichts zu lachen,
und die Hypothek aufs Haus
heisst, Bewohner müssen raus.*

*Triffts hingegen grosse Banken,
kommt die ganze Welt ins Wanken –
auch die Spekulantenbrut
zittert jetzt um Hab und Gut!*

*Soll man das System gefährden?
Da muss eingeschritten werden:
Der Gewinn, der bleibt privat,
die Verluste kauft der Staat.*

*Dazu braucht der Staat Kredite,
und das bringt erneut Profite,
hat man doch in jenem Land
die Regierung in der Hand.*

*Für die Zechen dieser Frechen
hat der Kleine Mann zu blechen
und – das ist das Feine ja –
nicht nur in Amerika!*

*Und wenn Kurse wieder steigen,
fängt von vorne an der Reigen –
ist halt Umverteilung pur,
stets in eine Richtung nur.*

*Aber sollten sich die Massen
das mal nimmer bieten lassen,
ist der Ausweg längst bedacht:
Dann wird bisschen Krieg gemacht.*

*Richard G. Kerschhofer,
Wirtschaftswissenschaftler in Wien
(vielerorts fälschlicherweise auch
Kurt Tucholsky zugeschrieben)*

der zuständigen Nationalratskommission eingeladen, in Eile noch einen **indirekten** Gegenvorschlag auszuarbeiten. Dieser hätte die guten **Chancen der populären Initiative gefährdet** und höchstwahrscheinlich auch ihren Rückzug verunmöglicht. Nach monatelangem Hin und Her zwischen Kommissionen und Räten hat sich nun also – zu unserer riesigen Freude! – der Nationalrat am 17. September **definitiv** dem Ständerat angeschlossen. Nach kurzer Debatte – und trotz der weiterhin absolut uneinsichtigen Haltung von Bundesrat Couchepin – wurde der **direkte Gegenvorschlag** von Ständerat Rolf Büttiker «Zukunft mit Komplementärmedizin» **mit 95 zu 60 Stimmen angenommen**.

Historischer Durchbruch für die Komplementärmedizin

Im Gegensatz zum Bundesrat anerkennt damit das Parlament die **Notwendigkeit einer Verfassungsgrundlage**, um – dem Wunsch einer grossen Mehrheit der Bevölkerung entsprechend – die seriöse Komplementärmedizin in allen Bereichen des Gesundheitswesens zu fördern und vor weiterer Diskriminierung zu schützen. Im Vergleich zur Initiative hat der Gegenvorschlag sogar einen **nicht unwesentlichen Vorteil**: Unsere **Hauptforderungen** wurden von beiden Kammern ausdrücklich **anerkannt** und wortgetreu **protokolliert** – so etwa die Wiederaufnahme der fünf Richtungen komplementärmedizinischer Ärzte/-innen in die Grundversicherung wie auch deren Integration in Lehre und Forschung, eine wirklich erleichterte Zulassung bewährter Naturheilmittel sowie nationale Diplome für Therapeuten/-innen und Heilpraktiker/innen.

Der neue Verfassungsartikel wurde vom Nationalrat in der Schlussabstimmung am Ende der Herbstsession zwar nicht einstimmig wie vom Ständerat, aber doch mit einem **überwältigenden Mehr von 152 zu 16 Stimmen** bei 24 Enthaltungen nochmals deutlich bestätigt; und dies obwohl lediglich der – ohnehin bei einer späteren Umsetzung noch genauer zu definierende – Begriff «**umfassend**» bei der Berücksichtigung der Komplementärmedizin **aus unserem Initiativtext entfernt** wurde. Erstaunlich ist dies vor allem, weil die Grosse Kammer das Volksbegehren bei der ersten Behandlung noch mit 93 zu 78 Stimmen – und ohne Bereitschaft zu einem Gegenvorschlag – verworfen hatte. Offensichtlich haben viele in der Zwischenzeit erkannt, dass die **populäre Initiative** mit grosser Wahrscheinlichkeit **angenommen würde** und der leicht abgeänderte **Gegenvorschlag das kleinere Übel** sein könnte. Dazu beigetragen haben sicher auch unsere Bereitschaft, die Initiative zurückzuziehen, sowie die repräsentative **Gesundheitsbefragung von santésuisse**, welche kurz vor dem Entscheid nochmals eine sehr hohe Zustimmung zur Initiative von **81 Prozent** bestätigt hat.

Verfassungsartikel kommt 2009 zur Volksabstimmung

Damit hat die Schweiz die einmalige Chance, im kommenden Jahr wohl als **erstes Land der Welt die Komplementärmedizin** – sogar als einzige medizinische Richtung – **in ihrer Staatsverfassung zu verankern**. Das wäre auch für die Anthroposophische Medizin ein historischer Durchbruch! Da das Initiativkomitee am Tag des Nationalratsentscheid die **Volksinitiative** – wie bereits im Juni angekündigt – **zurückgezogen** hat, wird **lediglich der direkte Gegenvorschlag** – allerdings mit sehr deutlicher Befürwortung des Parlaments und der Mehrheit der Kantone – im kommenden Jahr zur Abstimmung gelangen. Dadurch sind die **Chancen einer Annahme deutlich besser** als bei einer Doppelabstimmung mit Stichentscheid bezüglich Bevorzugung. Allerdings braucht auch diese Verfassungsänderung ein **Volks-** sowie ein nicht ganz so leicht zu erreichendes **Ständemehr**. Es ist zu erwarten, dass der Bundesrat das Abstimmungsdatum bald

festlegen und wahrscheinlich den **17. Mai oder 27. September 2009** dafür auswählen wird. Sicher verstehen alle, dass das Initiativkomitee beim Rückzug des eigenen Volksbegehrens entschieden hat, den **faktisch identischen Gegenvorschlag** mit gleicher Überzeugung und Intensität zu unterstützen. Weitere Informationen im Hinblick auf die entscheidende Volksabstimmung und zu verschiedenen Möglichkeiten der **Unterstützung** für die zweifellos notwendige **Abstimmungskampagne** finden Sie im beiliegenden Bulletin des Initiativkomitees. **Spenden** zugunsten der kostspieligen Kampagne nehmen wir gerne entgegen und erlauben uns, Ihnen einen entsprechenden **Einzahlungsschein** beizulegen. Vielen herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

ELIANT strebt weiterhin eine Million Unterschriften an

In der Europäischen Union ist es leider noch kaum möglich, auf politischer Ebene eine so konkrete **Berücksichtigung des Volkswillens** wie in unserer Basisdemokratie mit institutionalisierten Volksrechten zu erzielen. Allerdings wurde – wie vor einem Jahr hier berichtet – an der EU-Gipfelkonferenz Ende 2007 in Lissabon ein **Petitionsrecht** in den europäischen Reformvertrag aufgenommen. Demnach können beim Petitionsausschuss des Europa-Parlaments **begründete Anliegen** eingereicht werden, wenn sie die vorgegebenen Bedingungen erfüllen. Deshalb versucht die «Europäische Allianz von Initiativen angewandter Anthroposophie» ELIANT weiterhin, dort möglichst bald die **angestrebte Million Unterschriften** für verbesserte rechtliche Bedingungen zu deponieren. Sie will damit zeigen, dass ein **grosser Teil der Bevölkerung Europas** hinter anthroposophischen Produkten und Dienstleistungen steht, aber von offizieller Seite kaum wahrgenommen und zunehmend mit unsinnigen Vorschriften um **elementare Wahlmöglichkeiten** gebracht wird. Dies ist unter anderem auch absolut zentral für die Verfügbarkeit und Weiterentwicklung der Anthroposophischen Medizin und ihrer Heilmittel, wie die dramatische Situation in Holland leider deutlich zeigt.

Da die **Schweiz** durch die bilateralen Verträge zunehmend in die EU eingebunden und dadurch auch **von den Entscheidungen in Brüssel abhängig** wird, werden die Unterschriften aus unserem Land im Herzen Europas nicht ganz unbeutend sein. Und da bis zur Million immer noch **mehr als 400'000 Unterschriften fehlen**, möchten wir Sie nochmals bitten, auch in Ihrem Umfeld für dieses wichtige Anliegen zu werben und die **beiliegende Karte** möglichst bald ausgefüllt **an die Aktion ELIANT in Lörrach zu senden** oder eine Zustimmung über Internet abzugeben unter **www.eliand.eu**.

Zusammenschluss der Kliniken in Arlesheim abgelehnt

Vor einem Jahr haben wir Sie ebenfalls darauf aufmerksam gemacht, dass die **Ita Wegman Klinik** und die **Lukas Klinik** – wie andere kleine Spitäler – unter den immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen um Ressourcen und ihr Überleben kämpfen müssen. Zudem ist die bevorstehende Einführung von diagnosebezogenen **Fallpauschalen** für den ganzheitlichen Ansatz dieser geschätzten Einrichtungen eine **zusätzliche Bedrohung**. Deshalb haben Verantwortliche beider Kliniken vom Sommer 2007 bis 2008 umfassend geprüft, wie die bereits bestehende Zusammenarbeit intensiviert und ob allenfalls eine **gemeinsame Klinik unter einem Dach** möglich wäre. Zuhanden der beiden Rechtsträger erarbeitete die paritätisch zusammengesetzte Projektgruppe einen detaillierten **Vorschlag mit konkretem Zeit- und Kostenplan**. In getrennten Versammlungen haben diese im Sommer dieses Jahres dann ihren Entscheid zum Projekt «Anthroposophische Medizin Arlesheim» (AMA) unabhängig voneinander gefällt. In der

Alle fünf Sekunden verhungert ein Kind unter zehn Jahren. 100'000 Menschen sterben täglich am Hunger oder seinen unmittelbaren Folgen.

923 Millionen Menschen sind permanent schwerst unterernährt. Berechnungen der UNO besagen: Für einen Zeitraum von fünf Jahren bräuchte es nur einen Betrag von 82 Milliarden Dollar im Jahr, um den Hunger definitiv aus der Welt zu schaffen.

Am 12. Oktober haben die EU-Staatschefs in Paris 1700 Milliarden Euro freigestellt für die Hilfe an ihre Banken.

Prof. Jean Ziegler im Kulturmagazin der Basler Zeitung vom 13. November 2008

(Persönliche Anmerkung dazu: Fünf Jahre lang 82 Milliarden sind 410 Milliarden Dollar, was im Moment etwa 325 Milliarden Euro oder weniger als einem Fünftel von 1700 Milliarden Euro entspricht!)

Denen, die die Welt in den Abgrund stürzen wollen, sage ich: Wir werden Euch besiegen. Denen, die Frieden und Sicherheit suchen, sage ich: Wir unterstützen Euch. Und all denen, die sich gefragt haben, ob Amerikas Signalfeuher immer noch leuchtet, denen sage ich: Heute Nacht haben wir einmal mehr bewiesen, dass die eigentliche Stärke unserer Nation nicht von der Macht unserer Waffen oder unserem Reichtum abhängt, sondern von der andauernden Kraft unserer Ideale: Demokratie, Freiheit, Entfaltungsmöglichkeiten und nicht enden wollende Hoffnung.

Barack Obama, am Tag seiner Wahl zum 44. Präsidenten der USA

anthrosana-Heft 217

Medizin im Aufbruch

*Von der Bevormundung zur
Patientenkompetenz*

Die naturwissenschaftlich orientierte Medizin ist das Resultat einer langen Entwicklung mit der Rückführung komplexer Zusammenhänge auf einzelne Teile. Kranke werden immer mehr auf mechanische Zusammenhänge reduziert und nicht mehr als autonome Individuen wahrgenommen. Dabei ist die moderne Medizin zu einer sehr teuren Medizinaltechnik geworden, die mit ihrer Brillanz und medikamentösen Potenz erstaunliche Erfolge feiert.

Gerade diese Erfolge unterdrücken aber weitgehend die zentralen Fragen nach dem Preis dieser Fortschritte und den ursprünglichen Aufgaben einer humanistisch geprägten Heilkunst. Nach intensiver Beschäftigung mit diesen Fragen in den letzten zwanzig Jahren geht Hans-Ulrich Albonico als Hausarzt, Forscher und Chefarzt am Regionalspital Emmental in diesem Heft differenziert auf mehrere Problemfelder und Anforderungen an eine Medizin der Zukunft ein.



Postplatz 5
Postfach 128
4144 Arlesheim
Tel. 061 701 15 14
Fax 061 701 15 03
info@anthrosana.ch
www.anthrosana.ch

Mitteilung der Vorstände heisst es: «Das Klinisch-Therapeutische Institut sagt ‹Ja› zu AMA. Im Vorstand des Vereins für Krebsforschung bestand eine gespaltene Auffassung. Die Mehrheit der ordentlichen Mitglieder des Vereins votierten aber gegen die Umsetzung des AMA-Projektes.» Damit ist ein **Zusammenschluss** in der geplanten Form vorerst **nicht möglich** und beide Kliniken werden weiterhin eigene Strategien verfolgen.

Prüfungsfreier Wechsel zur innova bis 31.12.08 möglich!

Ende April haben wir alle möglicherweise interessierten – und Ende August die noch nicht kontaktierten – Vereinsmitglieder über die in diesem Jahr **einmalige Möglichkeit** orientiert, ihre Krankenversicherung zu unserem langjährigen Vertragspartner zu wechseln. Erfreulich viele Mitglieder haben inzwischen entschieden, auf den nächstmöglichen Termin zur **innova** zu wechseln und damit die **Zukunft der Anthroposophischen Medizin** und ihrer Institutionen sichern zu helfen. Während dieser Aktion konnten wir in unzähligen Gesprächen Unsicherheiten und Missverständnisse klären wie auch unsere **übergeordneten Motive** verständlich machen. Seit anfangs Oktober steht nun die Frage im Vordergrund, ob jetzt nach Ablauf der Kündigungsfrist ein Wechsel noch möglich sei. Mitglieder unseres Vereins können tatsächlich noch **bis Ende dieses Jahres unabhängig vom Alter** – und bei bereits bestehender, vergleichbarer Versicherungsdeckung sogar **ohne Gesundheitsprüfung – zur innova wechseln!** Sowohl die Grund- wie auch die Complementa-Zusatzversicherung können **bis zum 31. Dezember 2008** abgeschlossen werden, obwohl der effektive Versicherungswechsel dann in den meisten Fällen erst **Ende 2009** stattfinden kann. Gerne erklären wir Ihnen auf Anfrage den genauen Ablauf und eine sinnvolle Vorgehensweise.

Abschliessend möchten wir Sie noch auf die vielen Veranstaltungen im ersten Semester des kommenden Jahres hinweisen: Bereits am **10. Januar 2009** findet wieder ein **Seminar mit Dr. med. Olaf Koob** zum Thema «Zeit und Lebenskunst» im SCALA BASEL statt. Danach freuen wir uns, wenn Sie die – erneut mit lokalen Veranstaltern zusammen organisierten – **Vortragsreihen zum Thema «Stress – Gelassenheit»** an einem der folgenden Orte besuchen: Basel, Bern, Chur, Ebikon, St. Gallen, Zürich und voraussichtlich auch in Schaffhausen. Genauere Angaben finden Sie auf der beiliegenden Übersicht oder dem Flugblatt Ihrer Region. Ausserdem liegt der neue **Gesamtprospekt** mit interessanten Neuerscheinungen bei.

Ganz besonders aufmerksam möchten wir Sie auch auf das neuste anthrosana-Heft «**Medizin im Aufbruch**» machen: **Dr. med. Hans-Ulrich Albonico** beschreibt viele Faktoren eines spürbaren Aufbruchs in der Medizin und begründet die **dringend notwendige Neuorientierung** im Gesundheitswesen, die uns nicht nur von Abhängigkeit und Bevormundung befreien, sondern allmählich zu **mehr Autonomie und Patientenkompetenz** führen soll.

Nun danken wir Ihnen einmal mehr für Ihre treue Unterstützung und verbleiben mit herzlichen Grüssen, guten Wünschen für eine erfüllende Advents- und Weihnachtszeit sowie ein glückliches neues Jahr

Dr. Michael Werner, Präsident

Herbert Holliger, Geschäftsführer